

Intro

Sopran

5 | Vers

p Mh *mf* Wir

ha-ben uns auf Teu-felkommraus ge-lobt, dann kam er und wir wuss-ten nicht mehr wei-ter. Du

9 mach-test dich nicht gut ais ster-ben-der Schwan, ich hab ver-sagt als fins-te- rer Rei-

12 ter. Statt Pech und Schwe-fel plötz-fich nur noch Glet-scher und Ge-roll, wir

15 ha-ben so-viel Glück auf dem Ge-wis-sen. Ich brau-ehe je-den Mor-gen dei-nen

18 Nacht-ge-ruch, und kei-ne fal-sehen Wim-pern auf dem Kis-sen.

21 Chorus 2

f

25 Dein rst mein gan-zes Herz, du bist mein Reim auf Schmerz, beim 2. Mal
zu Takt 46

wir wer-den Rie-sen sein, uns wird die Welt zu klein.

29 1. Vers

mf

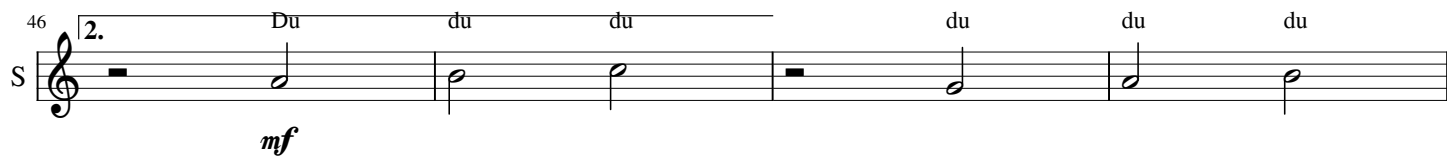
32 Was sind das bloß für Men-schen. die Be-zie-hun-gen ha-ben. Be-

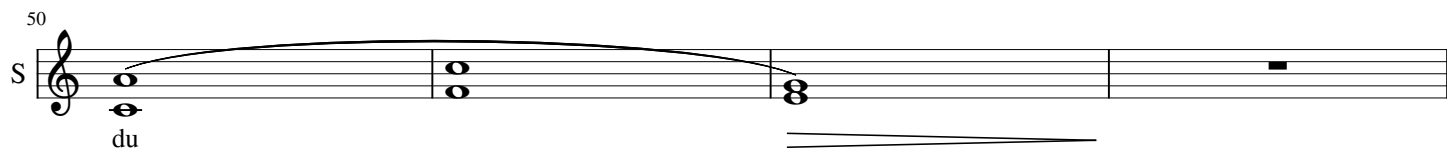
36 trach-ten die sich denn als Staa-ten. Die ver-füh-ren sich nicht, die ent-füh-ren sich höchst-ens, die

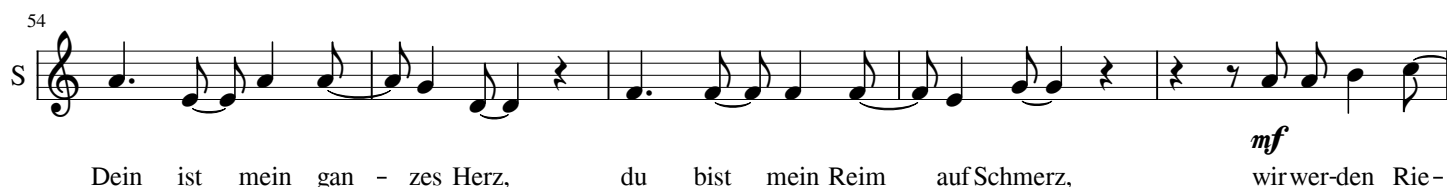
40 en-den wie Di-plo-ma-ten. Wo du nicht bist, kann ich nicht sein. Ich möch-

-te gar nichts an-d'res aus-pro-bie-ren. Wir sind wie al-le an der'n, denn wir

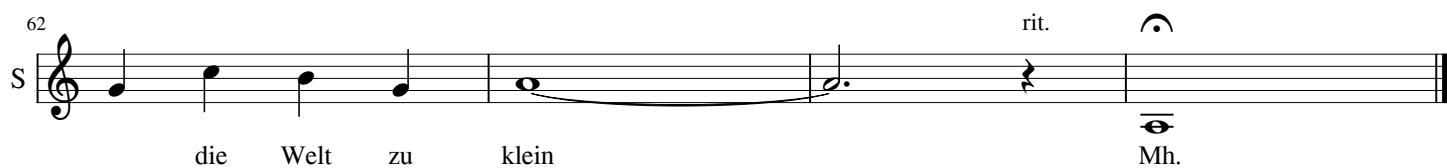
43 S  möch-ten heim, es ist fast nie zu spät, das zu ka - pie - ren.

46 S  2. Du du du du du du du *mf*

50 S  du

54 S  Dein ist mein gan - zes Herz, du bist mein Reim auf Schmerz, *mf* wir wer-den Rie-

59 S  - sen sein, uns wird die Welt zu klein

62 S  die Welt zu klein rit. Mh.